

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880

29.8.1880 (No. 205)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 29. August.

Nr. 205.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einkaufsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1880.

Deutschland.

Karlsruhe, 28. Aug. Donnerstag Abend, den 26. d. empfangen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin auf Schloß Mainau den königlich preussischen Gesandten Grafen von Flemming, welcher für einige Tage nach Konstanz gekommen ist.

Freitag den 27. d. war Graf Flemming mit seiner Tochter Gräfin Elisabeth zur Großherzoglichen Hofstafel eingeladen.

Nachmittags vier Uhr unternahm die Großherzogliche Familie einen Ausflug nach Bodmann mit dem gewöhnlichen Kursschiffe. Am Landungsplatz wurden die Höchsten Herrschaften von dem Freiherrn von Bodmann, dem Bürgermeister und Gemeinderath, der Geislichkeit, den Freiherrlich von Bodmann'schen Beamten, dem Kriegerverein und der Feuerwehr, sowie von der gesammten Schuljugend, von den Lehrern geführt, feierlich empfangen. Hierauf begaben sich Höchstdieselben zum Besuche der Freiherrlich von Bodmann'schen Familie in deren Schloß und kehrten Abends 7 Uhr mit dem Kursschiff nach der Mainau zurück.

Heute Mittag 1 Uhr begibt sich die Großherzogliche Familie mittelst Extraboote nach Friedrichshafen, einer Einladung des Königs und der Königin von Württemberg zum Diner folgend, von wo aus die Höchsten Herrschaften Abends auf der Mainau wieder einzutreffen gedenken.

Karlsruhe, 28. Aug. Der „Staats-Anzeiger“ Nr. 33 von heute enthält (außer Personalnachrichten):

Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: 1) des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der Justiz: die Verwaltung der Großherzoglichen Hausfideikommission betreffend.

Mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wurde die Verwaltung der Großherzoglichen Hausfideikommission

der vier Pfälzer Höfe, von Bauschlott und des markgräflichen Palais

durch Anordnung der dormaligen Durchlauchtigsten Inhaber dieser Fideikommission, Ihrer Großherzoglichen Hoheiten des Prinzen Karl von Baden und des Herrn Markgrafen Maximilian von Baden aus dem Geschäftskreise der bisherigen Großherzoglich Markgräflich Badischen Domänenkanzlei ausgeschieden und einer besonderen Centralverwaltungsstelle unter dem Namen „Großherzoglich Markgräflich Badische Domänenkanzlei der Unterländer Fideikommission“ übertragen, deren Wirksamkeit am 1. September d. J. beginnt.

Von diesem Tage an wird die bisherige Großherzoglich Markgräfliche Domänenkanzlei den Namen „Großherzoglich Markgräflich Badische Domänenkanzlei der Bodenseefideikommission“ führen.

2) Des Ministeriums des Innern: a. die Prüfung der Ärzte und Zahnärzte betreffend; (S. u. Chron.) b. die Prüfung der Apotheker betreffend; (S. u. Chron.) c. die Wahl eines Defens für die Diözese Lörrach betr.

Berlin, 27. Aug. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger“ publiziert einen Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler, wonach der Staatssekretär des Innern, Hofmann, einzuweisen in den Ruhestand versetzt wird; ferner einen Erlaß

des Königs an den Ministerpräsidenten, wonach Hofmann von der Stellung eines Staats- und Handelsministers unter Belassung des Titels und Ranges als Staatsminister in Gnaden entbunden und die Leitung des Handelsministeriums vorläufig dem Fürsten Bismarck übertragen wird.

Berlin, 27. Aug. Gestern Abend 10 Uhr 55 Min. kam der Kaiser nach Berlin, um heute dem Brigade-Exerzieren beizuwohnen. Mittags erledigte er die laufenden Regierungsgeschäfte und stattete dann vor der Rückkehr um 2 Uhr nach Babelsberg der Großfürstin in der russischen Botschaft einen Besuch ab. Der Großfürst und die Großfürstin Wladimir von Rußland, welche sich gestern Nachmittag 5 1/2 Uhr zur Begrüßung der allerhöchsten und höchsten Herrschaften von hier nach Potsdam begeben hatten, kehrten Abends 8 1/2 Uhr mittelst Extrazuges hieher zurück. Heute früh 7 Uhr ist der Großfürst auf der Stettiner Bahn nach Jagdschloß Hubertusstock in der Scherheide abgereist. Dort gedenkt derselbe im Laufe des heutigen Tages zu pürschen und Abends wieder nach Berlin zurückzukehren. Die Frau Großfürstin Wladimir hatte sich heute früh zur Bewohnung der Truppenübungen nach dem Tempelhofer Felde begeben. Die erlauchtesten Eltern derselben, der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, treffen von Doberan kommend, heute Nachmittag 5 Uhr hier ein. Die drei Söhne des Königs von Griechenland, Kronprinz Konstantin und die Prinzen Georg und Nikolaus, welche von Kopenhagen kommend gestern Nachmittag hier eintrafen und im Hotel Kaiserhof übernachteten, haben, begleitet vom Admiral Sachinis und dem Hofmarschall und Gouverneur Dr. Lübers, heute Nachmittag 2 1/2 Uhr Berlin wieder verlassen und ihre Rückreise nach Athen fortgesetzt.

Berlin, 27. Aug. Fürst Bismarck ist, wie man hört, ungemein gekräftigt und sein Befinden besser als seit langer Zeit. Heute hatte der Kanzler bereits eine längere Unterredung mit dem Fürsten Hohenlohe. Auch der Vicepräsident des preussischen Staatsministeriums, Graf Otto zu Stolberg-Berningerode, wird in allerzürstester Zeit hier zurückzukehren. — Die jetzige Anwesenheit des Fürsten Bismarck in Berlin läßt alle Gerüchte verstummen, welche dauernd von erneuten Verhandlungen mit der römischen Kurie wissen wollten. Die Dinge liegen thatsächlich so, daß man hier von Rom aus den ersten Schritt erwartet.

— Während ein Theil der fremdberühmten Offiziere zu den Herbstmanövern bereits angelangt ist, wird der größere Theil und namentlich auch der Besuch der fürstlichen Personen erst gegen Ende der ersten Septemberwoche hier erwartet. Es heißt, bei den Paraden, welche der Kaiser über das Garde- und dritte Armeecorps abhalten wird, solle ihn eine glänzendere Suite als je umgeben. Die Angabe, daß ein Mitglied der russischen Kaiserfamilie zu den Manövern nach Berlin kommen würde, bestätigt sich nicht, dagegen werden der König und die Königin von Griechenland vor Beendigung der Manöver zum Besuche des Hofes hier eintreffen und einem Theile der Manöver anwohnen. — Bezüglich der Revision der Aktiengesetzgebung erweist sich die Annahme als irrig, daß man die Reform noch weiter hinauschieben möchte. Man hat im

Gegentheile umfangreiche Vorarbeiten seit längerer Zeit in die Hand genommen und jetzt dieselben im Reichs-Justizamt augenblicklich noch fort. Es ist indessen nicht sehr wahrscheinlich, daß die Arbeiten so gefördert werden können, um dieselben im Verlaufe der nächsten Reichstags-Session zum Abschluß zu bringen. Soviel steht aber jedenfalls fest, daß man mit Erledigung der Frage nicht bis zu einer Revision des Handelsgesetzbuchs warten will. — Der Plan, durch Eisenbahn-Bauten in der Provinz Westpreußen dem dortigen Arbeiterstande Gelegenheit zum Verdienste zu geben und damit die von Entschädigen so arg mitgenommene Provinz vor Nothstand zu bewahren, dürfte zur Ausführung gelangen. Es wird dafür von allen Seiten aus der Provinz lebhaft agitiert und im Ministerium für die öffentlichen Arbeiten ist man den Vorstellungen keineswegs abgeneigt. Man wird sich dazu verstehen, die Vorarbeiten zum Bau der Weichselstädte-Bahn zum Abschluß zu bringen, so daß die Ausführung noch in diesem Jahre beginnen kann. Auch im weiteren sollen mancherlei öffentliche Arbeiten in Westpreußen zur Ausführung gelangen, um der Bevölkerung Erwerbsquellen zu erschließen. Es schweben darüber Verhandlungen mit den zustehenden Ressortministerien. — Die Denkschrift, welche nach den Zusagen der letzten Landtags-Session dem nächsten Landtage über die Mittel zur Abhilfe des Nothstandes in Oberschlesien gemacht werden soll, war ihrem Abschlusse schon wesentlich nahe gebracht, als die neue Heimführung der Provinz durch die elementaren Ereignisse dieses Sommers eintrat. Die Denkschrift wird selbstverständlich auch auf den neuen Nothstand sich zu erstrecken haben, doch steht es jetzt noch nicht fest, ob und in welchem Umfange weitere Mittel von Landtage gefordert werden sollen.

Stuttgart, 26. Aug. (Köln. Ztg.) Der Deutsche Kronprinz hat gestern auf dem Schmiedener Felde gezeigt, daß er es mit seinem Beruf als Armee-Inspektor ernst nimmt. Er nahm die verschiedenen Truppentheile der Stuttgarter Garnison, wie man zu sagen pflegt, tüchtig durch, soll aber auch mit den Leistungen sehr zufrieden gewesen sein. Das schöne Wetter hatte eine Menge Zuschauer hinausgelockt. Auf dem Wege, den der Kronprinz von hier über Cannstatt zu machen hatte, wurden ihm viele herzliche Huldigungen zu Theil. Bei der Besichtigung ritt er sein Schlachtfeld von Wörth, das immer noch stolz und munter seinen Herrn trägt. Nach gethauer Arbeit war Frühstück in kleinem Kreise bei dem Divisionär General v. Gottberg hier, Abends Festessen bei dem kommandirenden General des 13. Armeecorps, v. Schachtmeier, zu welchem 24 Einladungen, darunter auch an den Oberbürgermeister Haack, ergangen waren. Toaste wurden bei dem Festessen nicht ausgebracht. Anwesend waren auch die Prinzen Wilhelm (Thronfolger) und August, Gardekommandeur, von Württemberg. Um 9 Uhr fand Zapfenstreich vor dem Palais des Armeecorps-Kommandanten statt. Um halb 10 Uhr fuhr der Kronprinz nach dem Schloße zurück. — In Ulm wurde der Kronprinz am Montag u. A. vom Frhrn. v. Stauffenberg begrüßt, bei dem er, wie man sich erinnern wird, im vorigen Jahre bei der oberchwäbischen Besichtigung gewohnt hat; Frn. v. Stauffenberg's Erbgründer liegen

Von der Pfalzgau-Ausstellung in Mannheim.

VI.

Dr. C. Unter dem Titel „polygraphische Gewerbe“ faßt die Gruppe XIV. das ganze Gebiet des Buch-, Stein- und Lichtdrucks, die Photographie, den Stich und die Mithraszeichnung zusammen. Neues habe ich nicht viel gefunden; dagegen verdienen einzelne Leistungen ganz besondere Anerkennung; so zeichnet sich gleich vorweg die Ausstellung von Schauenburg (Lahr) nicht sowohl durch außerordentliche Reichhaltigkeit, als durch eine wohlgeordnete Auswahl ihrer Erzeugnisse aus; was die Anstalt im lithographischen Kunst- und Farbendruck bietet, beweisen einige Blätter von C. Scheuren's „Rheinbildern“ (Text von Gsell-Fels), neben welche die „Originalien“ ohne Störung des Effekts aufgehängt werden dürften. Den Delbruck vertritt ein übrigens bekanntes Bild Bismarck's nach dem Gemälde von A. v. Werner, Kartendrucke, Verlagswerke (das schöne Kommerzbuch), Erzeugnisse der Galvanoplastik und der Schriftgießerei vervollständigen die lehrreiche Auslage. Auf dem Gebiete des Buchdrucks begegnet man noch der Mannheimer Firma Bensheimer (Vereinsdruckerei) und dem Schulbuch-Verlage, auch Buchbinderei mit Maschinenbetrieb, von Lang (Lauderbachshofheim) mit hervorragenden Leistungen. Beutel (Mannheim) hat ein seltsames Blatt mit ungehörigem Satz ausgestellt; der moderne Buchdruck sollte solcher Kunstfertigkeit entzathen können. Etwas Neuliches rührt von Walther (Mannheim); der maschinellen Hilfsgeräte für Satz und Druck, namentlich der Accidenz-, Schnell- und Steindruckpressen, der Worniser und Frankenthaler Fabriken, der Firma Gamm ebendasselbe und der Firma Valmtag (Schwenningen) wurde schon früher gedacht; zu erwähnen bleibt hier nur noch die hübsche Ausstellung von Holztypen und Satzmaschinen (Regalen u. dgl.) von Sachs und Schümmacher (Mannheim); der eigent-

liche Steindruck, Sennfelders Kunst, hat sich nach und nach in sehr enge Grenzen zurückdrängen lassen; was die Mannheimer Ausstellung bietet, ist wieder fast nur Etiquettendruck: Darstein (Ebenbuden), Frank (Mannheim), Koster (Heilbronn), Ziegler (Neustadt) zeigen diese Spezialität namentlich was die Polychromie betrifft, in anerkennenswerther Entwicklung; für n e u e Zeichnungen dürfte hier und da allerdings schon Etwas geschehen.

Präparate für Lithographie und Steindruck hat Menton (Mannheim) ausgestellt, Musikalien in Steindruck (mit den zugehörigen Steinen und Zinkplatten) die renommierte Firma Pöckel ebendasselbe, eine hübsche autographische Arbeit „die Rheinbrücke bei Germersheim“, 41 Tafeln von den Ingenieuren Schleicher und Trau, die Steindruckerei von Lauterborn (Ludwigshafen), von welcher auch die Ueberdruckpläne der Gau-Ausstellungsgebäude von W. Manhot in großem Maßstabe herrühren. Während Holzmann (Speier) sein bekanntes Plan-Vervielfältigungsverfahren mit Farben, Polychrom-Autographie genannt, in Materialien und Proben und Völter (Ludwigshafen) das noch bekanntere Lichtpaus-Verfahren (Photocopy, weiße Zeichnung auf blauem Grund, — mittlerweile von anderer Seite dahin vervollkommenet, daß die Zeichnung wieder dunkel auf weißer Fläche erscheint) vorgeführt, erscheint Forscher (Artistsche Anstalt, Karlsruhe) erstmals mit einem neuen Prozesse, „Elektrochemieotypie“, Druck mit Hilfe von auf elektrochemischen Wege direkt vom Original entnommenen, hochgeätzten Zinkplatten; das Verfahren selbst ist in den Sitzungsberichten des Naturwissenschaftlichen Vereins in diesem Blatte feiner eingehend beleuchtet worden. — Auffallend dürftig ist die Photographie vertreten; da haben nur die Gebr. Watter (Mannheim) mit ihren wirklich hübschen Transparenzphotographien auf Glas etwas Hervorragendes geliefert. Die Ausstellungen von Bühler (Mannheim), Meber (Heidelberg), Frank (Zweibrücken), Hauff (Neustadt) und Graf (Ludwigshafen) erheben sich

nicht über das, was man in den besseren Weihnachtsauslagen zu sehen gewohnt ist. Dagegen hat der bis zum Beginn dieses Jahres in Karlsruhe mit so viel Erfolg von der Firma Schober u. Baedmann gepflegte Lichtdruck wieder sehr Bedeutendes geleistet; die Ehren des Erfolgs vertheilen sich diesmal auf beide Namen, da die Firma sich aufgelöst und die Geschäfte getrennt, das eine in Durlach, das andere in Karlsruhe, betrieben werden; die von Schober ausgestellten prächtigen Blätter nach Entwürfen von Prof. Götz und die wunderschönen Mondphotographien nach Aufnahmen von Grimm in Offenburg, vergrößert und gedruckt in der Karlsruher Lichtdruck-Anstalt von Baedmann, zeigen zur Genüge, daß das so werthvolle Vervielfältigungsverfahren in kundiger Hand sichtbare Fortschritte zu machen im Stande ist. Von hohem Interesse ist Baedmann's Tableau namentlich noch dadurch, daß es nachweist, wie vielseitig der Lichtdruck im Dienste der Kunst und des Gewerbes verwendet werden kann und daß seine Verwendung durch Schnellpressendruck auch keine kostspielige mehr ist. Leider blieb die Karlsruher Anstalt wegen verspäteter Ausstellung außer Konkurrenz. Ich erwähne, als hierhergehörig, noch eines Ausstellers Breher (Ludwigshafen), der, als Dessinateur, ein Verfahren zum Uebertragen von Zeichnungen auf Stoffe bekannt gegeben hat.

Daß die Gruppe XVIII. — Schulwesen und Lehrmittel — manches Bedeutende bieten werde, lag bei der gründlichen Pflege, welche man namentlich in unserem engeren Vaterlande dem Erziehungsweesen in allen Zweigen zu Theil werden läßt, auf flacher Hand. Es fehlt hier leider wieder an Raum, den anerkannt vorzüglichen Leistungen der Kunstgewerbe-Schulen Karlsruhe und Pforzheim, der Baugewerk-Schule Karlsruhe, der Schnitzerschule und der Uhrmacherschule Turtmangen, sowie den vielen schönen Arbeiten der Lehrerseminarien Karlsruhe und Ettlingen und der größeren Gewerbeschulen des Landes eine ein-

bekanntlich in Württemberg. Der Kronprinz zog den Freiherrn zum Frühstück auf dem Bahnhof bei. „Damit es nicht dreizehn Gäste werden,“ jagte der Kronprinz scherzend, und zog ein in württembergische Uniform gekleidetes Knäbchen von sechs Jahren, das ihm einen Blumenstrauß überreichen sollte, mit an den Tisch. Das „Bäble“ soll sich's recht wohl haben schmecken lassen. Ähnliche Züge von Leutseligkeit werden allenthalben vom Aufenthalte des hohen Herrn erzählt, der längst bei uns eine echt volkstümliche Figur geworden ist. Von Frn. v. Stauffenberg verabschiedete sich der Kronprinz mit einem herzlichen Händedruck.

Stuttgart, 27. Aug. (Telegramm.) Die hiesige Handelskammer hat sich, wie die „Württ. Landesztg.“ meldet, mit allen gegen eine Stimme gegen die Beschränkung der Wechselfähigkeit ausgesprochen und den Beschluß gefaßt, dem Detailverkauf Seitens der Straßburger Tabakmanufaktur in Württemberg entgegenzutreten.

Würzburg, 27. Aug. (Telegramm.) Der Deutsche Kronprinz ist Nachmittags 1 Uhr 20 Min. hier angekommen; am Bahnhofe fand offizieller Empfang statt. Die Stadt ist festlich besetzt. Um 5 Uhr findet die Besichtigung der hiesigen Truppen statt; morgen ist Truppenbesichtigung in Hammelburg. Uebermorgen 9¹/₂ Uhr erfolgt die Abreise des Kronprinzen nach Rothenburg.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 27. Aug. Riza Pascha erklärte den Liga-Häuptern, daß die Porte Dulcigno, sei es gültig, sei es mit Gewalt, an Montenegro übergeben werde. Fürst Nikita ist bereits aufgefordert, Bevollmächtigte nach Dulcigno zu entsenden, um die Modalitäten der Uebergabe zu vereinbaren. (S. u. Nachschrift.)

Schweiz.

Bern, 26. Aug. Die auf Anregung des Bundesraths im Juni abhin in Berlin stattgefundene Konferenz von Delegirten der Regierungen der Rheinischer Staaten hat den Entwurf einer Uebereinkunft zwischen Preußen, Bayern, Baden, Hessen, Elsaß-Lothringen, der Schweiz und den Niederlanden für die Fischerei im Rhein, seinen Zuflüssen und seinen Abflüssen bis in das offene Meer vereinbart. Der Bundesrath erteilt den in diesem Protokoll niedergelegten Grundzügen seine Zustimmung und erklärt sich den Regierungen der übrigen Rheinischer Staaten gegenüber bereit, die Uebereinkunft abzuschließen. — Der „Magdeb. Ztg.“ wird gemeldet, daß in der Schweiz ein sozialistischer Welt-Kongreß abgehalten werden solle. Die Belgier und auch die Franzosen seien hiermit ganz einverstanden. Die Führer der Sozialisten in der Schweiz sollen schon jetzt Vorbereitungen zu diesem Welt-Kongreß treffen — von dem aber die schweizerischen Blätter nichts zu wissen scheinen.

Bern, 27. Aug. Der Kongreß für Völkerrecht schloß seine Sitzungen, nachdem er die meisten Traktanden erledigt und Resolutionen für Regelung der Rechtsverhältnisse der Besitzer von Inhaberpapieren gefaßt hatte.

Belgien.

Brüssel, 26. Aug. Gestern wurde im königlichen Münztheater Kubers „Stumme von Portici“ aufgeführt. Vor 50 Jahren an demselben Augusttage gab diese Oper bekanntlich das Zeichen zum Ausbruch der Revolution. Die damals mitgekämpft und Wunden davon getragen haben, waren gestern als Ehrengäste zugegen, nur noch ein kleines Häuflein. Bei dem Duett im zweiten Akt „Amour sacré de la patrie“ erhoben sich die Zuhörer in allen Rängen und begrüßten die Veteranen, deren einer darauf einige Worte des Dankes sagte. Das Duett mußte wiederholt werden und wurde nochmals mit stürmischen Beifall begrüßt. — Die vierte Abtheilung des internationalen Kongresses für Unterrichtswesen beschäftigte sich heute mit der Frage, wie der Zeichenunterricht am besten allgemein nutzbar gemacht werden könne für die Erziehung der Massen. In eben dieser Sitzung ergriff auch Frau Salis Schwabe aus Deutschland das Wort, um über die von

ihr in Neapel gegründeten Schulen für Kinder armer Arbeiter zu berichten.

Frankreich.

Paris, 26. Aug. Der „Gil Blas“ behauptet heute, es sei ein dem Kriegsminister beigegebener Stabsoffizier — ein Oberst, der früher für ein großes Pariser Blatt und zugleich für ein Wiener Militärjournal schrieb — verhaftet worden, weil er für die Vertheidigung Frankreich's sehr wichtige Papiere entwendet habe. Zu diesen Papieren gehörten die Befehle für die Mobilmachung und die Konzentration der Armee für den Fall, daß der Krieg ausbreche und dergleichen mehr. Kein anderes Blatt spricht bis jetzt von der Sache; die „France“ will wissen, daß die Mittheilungen des „Gil Blas“ erfunden seien, und sie erteilt den Offizieren des Kriegsministers das Lob, keiner habe gegen seine Pflichten gehandelt.

Paris, 27. Aug. Der Minister des Innern hatte diesen Morgen eine lange Berathung mit dem Polizeipräsidenten und dem Direktor der allgemeinen Sicherheit wegen der Ausführung der Schließung der Jesuitenschulen, die am 1. Septbr. erfolgen soll. Es heißt, daß die Jesuiten bedeutende Weiterungen erheben wollen.

Paris, 27. Aug. Die „Gazette“ untersucht in einem Leitartikel, welcher den in Deutschland herrschenden oder für den nächsten Winter drohenden Nothstand wieder in den schauerlichsten Farben schildert, ganz ernsthaft die Frage, ob nicht Europa und namentlich Frankreich diesem armen Waisenknaben von deutscher Nation mit Almosen beizuhelfen sollte. An sich, meint die „Gazette“, welche, beiläufig gesagt, ihre eigenen Mitarbeiter nicht immer bezahlte, mit klassischer Frechheit, an sich hätte ein solches Verfahren für das Land, welches die Wohlthat empfängt, nichts weiter Beschämendes; nur müsse dieses Land erst beweisen können, daß es seine eigenen Hilfsquellen zur Linderung der Noth schon erschöpft habe. Das sei aber in Deutschland nicht der Fall; die Reichsschuld wie die preussische Staatsschuld wären verhältnismäßig ganz unbedeutend, und überdies hätte man ja noch dreihundert Millionen im Kriegsschatz zu Spandau, siebenhundert Millionen in der Invalidenkasse und hundert Millionen in den Festungsfonds.

Das Deutsche Reich, schließt dieser ungläubliche Artikel, illustriert zur Feier der gewonnenen Schlachten. So mag es auch zahlen! Das Deutsche Reich sucht seinen Ruhm darin, für die größte Militärmacht Europa's zu gelten. So mag es auch zahlen! Das Deutsche Reich, ein Koloss mit thönernen Füßen, hat sich für eine erste Periode von fünfzig Jahren zum Kerkermeister Elsaß-Lothringens aufgeworfen, welches weder von Anexion noch von Assimilierung etwas wissen will. So mag es auch zahlen! Das Deutsche Reich, welches eine Milliarde baar für den Krieg besitzt, kann seine eigenen Unterthanen nicht der Noth und Arbeitslosigkeit preisgeben. So mag es denn zahlen! Wenn es den Deutschen gefällt, am Hungertuche zu nagen und dafür Elsaß-Lothringen in Ketten zu schlagen und vor der Milliarde der kaiserlichen Kasse Waage zu stehen, so ist das ihre Sache. Weder Frankreich aber noch Europa brauchen sich darum zu kümmern.

Diese Betrachtungen in dem Blatte eines notorischen Schuldenmachers erinnern uns an die köstliche Karikatur Hogarth's: Ein Mann sitzt im Schuldhüthum und schreibt mit größtem Eifer an einem Werke; man liest nur den Titel desselben, er lautet: „Unfehlbarer Plan, mit einem Schläge die gesammte großbritannische Staatsschuld zu bezahlen.“

Großbritannien.

London, 27. Aug. Die Königin verließ gestern in Begleitung des Prinzen Leopold und der Prinzessin Beatrice Osborne und trat die Reise nach Balmoral an. Die Marienkirche in Whitechapel, London, die erst vor drei Jahren mit einem Kostenaufwande von 70,000 Pf. St. erbaut worden, ist gestern Nachmittag fast gänzlich niedergebrannt. Nur die Mauern und der Glockenturm sind stehen geblieben. Im Westen von Irland werden neue Ruhestörungen

besorgt, in Folge dessen die Behörden umfassende Vorsichtsmaßregeln treffen. Eiserne Baracken für die Polizei werden in der Nachbarschaft von Claremorris und anderen Ortschaften errichtet, wo man erwartet, daß den Ermittlungen von den Bauern thätlicher Widerstand geleistet werden dürfte. Fast jeder Gutsbesitzer, der ein Ermittlungsverfahren gegen seine Pächter einleitet, wird mit dem Tode bedroht, desgleichen auch Pächter, die Güter pachten, deren frühere Pächter ermittelt wurden. Ein Farmer in Connaught, der einer solchen Drohung trotzte, wurde auf der Rückkehr vom Markte überfallen und so mißhandelt, daß sein Wiederaufkommen bezweifelt wird.

In Peshawar wüthet die Cholera und nimmt täglich noch an Heftigkeit zu. Dies konnte bei jetziger Jahreszeit nur erwartet werden und die Gewißheit großer Verluste unter den sich zurückziehenden Truppen war einer der Gründe, die gegen die Politik der Truppenrückziehung während der heißesten und ungesundesten Jahreszeit zur Geltung gebracht wurden.

Die „Western Morning News“ veröffentlicht eine Spezialmittheilung, die ein neues Licht auf die Lage in Afghanistan wirft. Der Korrespondent schreibt: Ayub Khan's Truppen sind nunmehr durch die Stämme im Duwani Land, den Taru Kathan Stam und Kahars Gebirge verstärkt worden. Man schätzt, daß 100,000 kampffähige Leute sich seiner Fahne anereicht haben. Die Thäler um Kandahar schwärmen mit kriegerischem und kräftigem Volk, das die Briten haßt. Dergleichen die politischen Agenten Mühe hatten, Vorräthe in jenen Distrikten aufzutreiben, war thätlich kein Mangel vorhanden; sicherlich hatten die Leute verstreut, was für Ayub Khan in diesem Augenblicke von großer Wichtigkeit ist. Wären diese Vorräthe nicht beigebracht worden, so würde eine solche enorme Ansammlung von Truppen sich längst haben zerstreuen müssen. Ayub Khan hat sich als ein Mann von wunderbarem Unternehmungsgeist erwiesen und unterscheidet sich in so fern von den orientalischen Generalen, als er Alles persönlich überwacht. Ayub Khan's Reiterei war der Kolonne des Generals Roberts von Helat-i-Ghilzai aus vorausgeeilt und hatte alles Gras, das um diese Jahreszeit reif und trocken ist, niedergebrannt. Das Feuer kam meilenweit beobachtet werden. Es herrscht deshalb ein großer Mangel an Fourage für unsere Pferde, Kameele und Lastvieh. General Roberts' Plänen sind stets durch die Reiterei des Feindes bekämpft worden: dieselbe wurde jedesmal zurückgeworfen, jedoch ab und zu mit Verlusten unsererseits. Dem rechten Ufer des Talmaklusses entlang sind Vertheidigungswerke aufgeworfen worden; die zeitweiligen Garnisonen in Kila Sobha sind auf dem ganzen Wege nach Kandahar durch Herat Truppen verstärkt worden. General Roberts wird auf Widerstand stoßen, der Feind sich zurückziehen und schließlich bei Gundezen, einige Meilen im Nordwesten von Kandahar, einen letzten Stand machen. Die Ghazis werden den Ort bis zum letzten Mann behaupten. Die Umgegend von Chaman schwärmt von Räubern, die mit dem Feinde gemeinsame Sache machen.

London, 27. Aug. (Telegramm.) Die gestern begonnene Unterhaus-Sitzung dauerte bis heute Nachmittag 1 Uhr. Irische Mitglieder widerlegten sich der Erledigung des irischen Ausgabenbudgets, besonders der Position für Konstabler, weil diese keine Civilmacht, sondern eine Militärmacht seien. Schließlich willigte die Regierung in ein Kompromiß, indem die Irländer sich bereit erklärten, heute Abend sämtliche Positionen zu erledigen, außer der Position für Konstabler, letztere aber am Montag Abend. Die Sitzung hatte einen durchweg lebhaften Verlauf. Die Regierung verweigerte betreffs Irlands jede fernere Zusage außer den bereits früher gemachten.

London, 27. Aug. E. J. u. Khan hat seine Belagerungsarmee auf Sangiri, 8 Meilen von Kandahar, zurückgezogen.

Griechenland.

In Athen glaubt man, der König von Griechenland werde mehrere dänische Offiziere mitbringen, welche die

gehendere Betrachtung zu widmen; aus den Leistungen läßt sich auf die Vorzüglichkeit der Lehrkräfte und die Richtigkeit der Lehrmittel zurückzuführen, von welsch letzteren allerdings die Ausstellung unmittelbar nicht Vieles aufweist; es kommen hier vorzugsweise die Modelle der Furtwanger Schulen und einiger Gewerbeschulen, namentlich aber die Vorlagen der Seminaristen in Betracht, letztere der Ausführung und Zusammenstellung nach das verdienstvolle Werk des Zeichenlehrers Euth (Karlsruhe); die herrlichen Entwürfe zu größeren Goldschmieds-Arbeiten von Kunstgewerbeschul-Direktor Rachel, welche sammt und sonders als Ehrenpreise im Auftrage Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs auch ausgeführt wurden, sind doch schon zu sehr Kunstleistungen im eigentlichen Sinne des Wortes, um unter den Lehrmitteln angeführt zu werden; dagegen erscheint der Kunstverlag von Reith (Karlsruhe) mit einem ganzen Sortiment werthvoller Vorlagenwerke, voran das große Rachel'sche Prachtwerk, sodann die Dekorationsmalereien von Schurth u. A. Auch Lehrer Mang (Baden) ist wieder da mit seinem interessanten Patent-Universalapparat für astronomische Geographie und einem zerlegbaren Tellurium. Lehrer Reimuth (Mannheim) hat eine Rechenart und Götz (Gernsheim) Reiss- und Zeichentafeln ausgestellt; die Anfertigung von Schönchriften mit weißer Farbe auf Ultramarinpapier, wovon Proben aufzuliegen, ist eine gefährliche Spielerei, welche im Interesse der Augenschonung untersagt werden sollte.

Reich ist die Sammlung von Schulbänken: die Mannheimer Eisengießerei hat allein deren vier eingesandt; eine andere rührt von Wittich (Karlsruhe), sieben Systeme, darunter ein einseitiges Normalsubsellium für den Hausgebrauch, von Pictroth (Frankenthal); ob damit die Subsellienangelegenheit im Allgemeinen gelöst, das ist eine andere Frage. — Interessant sind sodann noch die Frauenarbeiten — vor Allem die hervorragenden Leistungen

der kunstgewerblichen Kurse des Frauenvereins Karlsruhe, sodann die der Arbeitsschulen von Großmann und Roschmann (Mannheim). Ueber die Wirksamkeit des landwirthschaftlichen Lehrmittel-Wesens liefern die Ausstellungen Blantenhorn's Karlsruhe (Phylloxera-Präparate) und der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues (Karlsruhe), Wiesenbau- und Feldbereinigungs-Arbeiten des Kulturinspektors Drach, schöne und werthvolle Nachweise.

Vor Schluß meines Berichtes kann ich nicht umhin, noch der zweiten Spezialausstellung zu gedenken, welche vor wenigen Tagen mit der üblichen Prämierung und Verloosung ihren Abschluß gefunden, d. h. der Blumen- und Pflanzen-Ausstellung, die, wenn auch nicht umfangreich und eifrig besichtigt, doch vollkommen geeignet erschien, der Mannheimer Gartenpflege und dem veranstaltenden Gartenbau-Vereine „Flora“ ein ganz vorzügliches Zeugniß zu erwerben. Die Aussteller hatten sich wieder in der den Spezialausstellungen zur Verfügung gestellten offenen Halle, sowie natürlich auch auf den Rasenparteen des angrenzenden Gartengeländes etablirt. Das Gesamtbild war vom dekorativen Standpunkte ein durchweg günstiges; grüne und blühende Pflanzengruppen, Teppichgärtnerien, Blumenstücke und Bänderchen waren zur Genüge vorhanden, allerdings vorzugsweise von Mannheimer Gärtnern beigeleitet; das Arrangement besorgte Stadtgärtner Bodenhöfer, die Ausschmückung der Ausstellungshalle vorzugsweise die Gärtner Präparirer und Weich, wie es überhaupt, nach dem, was man hörte, an allseitiger Beihilfe Seitens der Herren Gärtner nicht fehlte; selten habe ich z. B. eine solche Fülle schönentwickelter Dekorationspflanzen gesehen, Pflanzen, welche zum großen Theile wohl den reichen Privatgärten der Stadt Mannheim entstammen mögen. Ich beschränke mich darauf, aus dem vielen Schönen eine Glorinien-, eine Cyclamen- und eine Heliotropgruppe besonders her-

auszuheben. Mit Seltenheiten (Cacteen, Bromelien, Orchideen und verschiedenen mexikanischen Pflanzen) hatte sich der Heidelberger Botanische Garten in entgegenkommender Weise betheilig.

Als hübsche Vervollständigung des Ausstellungsparks erwähne ich zum Schluß noch der eben erst aufgestellten Jagdhütte, ausgeführt, mitten in fastigem Laubengrün, aus rauhen Birkenstämmchen und ausgerüstet mit einer reichen Sammlung von Geweihen (interessante Abnormitäten) und auf das Waidwert Bezug habenden alten Kupferstichen; das Mobiliar der trauten Wildhütte bildet ein Waffenständer, antike Stühle und ein kleiner Kneiptisch mit geschnittenen Hirschhorn-Gefäßen; der Erbeer rankt sein Geäst bis in die Stube und von der Decke hängt eine Stangen-Ampel nieder. Rechts von dem kleinen Heiligthume Dianen's im Dickicht breitet sich ein kleines Wildgäuge, mit zweien lebendigen Rehtigen und einer weißen Biene und allerei Steingut-Gethiers (Fuchs, Hase und Hahn, Dogge und Arix u. dgl.); ob das wohl die Anfänge des Mannheimer Thiergartens sind? denn die Erfolge unseres hiesigen lassen die Mannheimer doch nicht mehr schlafen.

Kleine Zeitung.

— Wie man erfährt, ist Gustav Freytag, der bekanntlich seit einiger Zeit in Wiesbaden lebt, gegenwärtig mit einer neuen Dichtung beschäftigt. Er soll ein Lustspiel unter der Feder haben, was nach der langen Pause, die der Verfasser der „Journalisten“ auf theatralischem Gebiete sich gönnen durfte, allgemein das höchste Interesse erregen dürfte.

* Eine Velocipedenreise. Ein Engländer Namens Gladwell, Mitglied des deutschen Turnvereins in London, hat kürzlich die Reise von Lond's End nach John und Groat's, eine Entfernung von 890 englischen Meilen, auf einem Velociped in 13 Tagen zurückgelegt. Es kamen somit auf jeden Tag im Durchschnitt etwas über 68 Meilen.

von der französischen Regierung schließlich verweigerten militärischen Instrukturen entgegenstellen. — Die griechische Armee soll, nach einer Meldung des „Standard“, den Bestand von 22,000 Mann erreicht haben.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 28. Aug. In dem Prüfungsjahr 1879/80 wurde den nachgenannten Kandidaten, nachdem sie die ärztliche Prüfung vor einer der akademischen Examinationskommissionen zu Heidelberg und Freiburg bestanden hatten, die Approbation als Ärzte, bezw. Zahnärzte für das Gebiet des Deutschen Reichs erteilt:

Ärzte.

- Adler, Ephraim, von Lübeck,
- Auerbach, Leopold, von Frankfurt a. M.,
- Bär, Hermann, von Görwihl,
- Barck, Karl, von Karlsruhe,
- Barth, Rudolf, von Heilbronn,
- Bender, Hermann, von Karlsruhe,
- Dr. Bender, Konrad Friedrich Paul, von Spangenberg,
- Bruck, Albert, von Schilf,
- Buchholz, Richard Ludwig, von Demerthin,
- Christoph, Julius, von Aoloda,
- Cohaus, Alois, von Stadtlohn,
- Dupré, Karl, von Frankenthal,
- Eckelmann, Karl Fried. Wilh. Christ. Herm., von St. Dionys, Köln,
- Frank, Georg, von Köln,
- Gottsmann, Anton, von Groß-Peterwig,
- Grimmel, Ferdinand, von Jbstem,
- Görter, Gustav, von Kassel,
- Hoffmann, Friedrich, von Offenbach;
- Kollmann, Georg Leopold Wilh., von Soltau,
- Kröll, Karl, von Lahr,
- Krömer, Max, von Ratibor,
- Loche, Alois, von Beuthen,
- Longinus, Wilhelm, von Tesgte,
- Marx, Josef, von Wirballen,
- Dr. Meier, Johann Karl, von Celle,
- Reber, Adolf, von Karlsruhe,
- Obkircher, Arnold, von Freiburg,
- Orth, Wilhelm, von Darmstadt,
- Dries, Karl, von Rastatt,
- Saalfeld, Martin, von Stettin,
- Scherer, Friedrich, von Karlsruhe,
- Schmidt, Friedrich Wilhelm Otto, von Werden,
- Schramm, Paul, von Leobshaus,
- Sinndler, Josef, von Willpfschen,
- Spangenberg, Otto, von Dönik,
- Stein, August, von Heidelberg,
- Sträbe, Karl, von Hertingen,
- Turban, Karl, von Karlsruhe,
- Wagner, Damian, von Freiburg,
- Walther, Hugo, von Langenbrücken,
- Weiland, Anton, von Ueberlingen,
- Dr. Weh, August Nikolaus, von Kassel,
- Wiedow, Wilhelm Selmutz Emil Hermann, von Krafow,
- Wirth, Josef, von Heidelberg,
- Wolfskehl, Paul, von Darmstadt,
- Ziegelmeier, Hermann, von Langenbrücken.

II. Zahnärzte.

Karlsruhe, 28. Aug. In dem Prüfungsjahr 1879/80 wurde den nachgenannten Apothekern, nachdem sie die pharmazeutische Prüfung vor einer der pharmazeutischen Examinationskommissionen zu Heidelberg, Freiburg und Karlsruhe bestanden hatten, die Approbation zum Betriebe einer selbstständigen Apotheke im Gebiete des Deutschen Reichs erteilt:

- Beuttel, Julius, von Rheinbischhofshausen,
- Bezold, Emil, von Offenbach,
- Sartori, Karl Ludwig Johann, von Emmendingen,
- Schiffmacher, Max, von Konstanz und
- Stößer, Karl Wilhelm Theodor, von Boll.

Karlsruhe, 27. Aug. (Mittheilung der Handelskammer über die Sitzung vom 24. August.) Die über die Abänderung der Wechselordnung und die Ausfuhrverteilung für Tabak und Tabakfabrikate verfaßten Berichte werden verlesen und genehmigt. — Die Frage betreffend die Abänderung des zur Zeit geltenden deutschen Gütertarif-Schemas wird besprochen und Stellungnahme dazu für eine spätere Sitzung vorbehalten. — Für die nächste Sitzung wird die Vorlage des Entwurfs einer Geschäftsordnung in Aussicht gestellt. — Der Sekretär wird definitiv angestellt.

* Baden, 28. August. (Rennen zu Iffezheim. Erster Tag.) Der gestrige erste Renntag war von der Witterung sehr begünstigt, trotzdem hatte sich das Publikum nicht übermäßig zahlreich auf dem Rennplatz eingefunden. Diese Erscheinung wiederholt sich jetzt alle Jahre; der zweite Renntag, ein Sonntag, ist erfahrungsmäßig vom Publikum der ganzen Umgegend, der dritte Renntag mit dem großen Ehrenpreis Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von der heute vorüber am meisten frequentiert. Alle drei Renntage pflegen nur von Soldaten besucht zu werden, welche am Rennsport ein spezielles Interesse nehmen. — Der Grund liegt wohl hauptsächlich darin, daß der Preis der Wagen nach Iffezheim zu hoch ist. Während den Renntagen besteht für die Droschken keine Taxe. Die Kutscher können ihren Preis nach Belieben stellen. In der letzten Stunde vor dem Rennen sind die Wagen allerdings verhältnismäßig billig zu haben; wer es eben darauf nicht ankommen lassen kann oder will und seinen Wagen früher bestellt, ist oft genöthigt, zwischen 30–40 M. zu zahlen. Es ist dies ein Uebelstand, der sich durch verminderte Nachfrage rächt; es wäre wünschenswerth, daß für die Droschken auch während der Renntage eine Taxe festgesetzt werden könnte.

Von fürstlichen Personen bemerken wir auf dem Rennplatz Se. Hoheit Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, Se. Durchl. den Fürsten und Ihre Durchl. die Prinzessin zu Fürstberg, Se. Durchl. Fürst Solms, Se. Durchl. Fürst

A. zu Salm-Dyck, Se. Durchl. den Fürsten Ujest, Prinz Gasfeld, Fürst Hohenlohe-Dehringen; ferner den Grafen und die Gräfin Festetics, den Graf Pleffen, Graf Zichy, Grafen Hendel v. Donnersmark und viele andere Mitglieder des Berliner Unionsklubs und des Badener Internationalen Klubs. — Als Richter und an den Waagen fungirte, wie immer, Febr. v. Thielmann, am Start Dr. Wackerow.

1. Rennen: Preis vom Präsidenten (Fürst zu Fürstberg). 3000 Mark. Für dreijährige und ältere Pferde. Einfaß 100 Mark. Der Sieger ist künstlich. Distanz 1200 Meter auf der zweijährigen Bahn. Dem zweiten Pferd die Hälfte der Einlagen. — Von 12 genannten Pferden gingen 7 ab. Graf Apponvis' „Cavaliero“ siegte nicht ohne Anstrengung über Hrn. Dehlschlager's „Gnife“ mit $\frac{1}{2}$ Längen.

2. Rennen: Preis von Iffezheim. 5000 Mark. Für 1877 geborene Hengste und Stuten. Einfaß 300 Mark. Distanz 2400 Meter. Dem zweiten Pferd bis 1000 Mark aus den Einlagen, dem dritten der doppelte Einfaß. Bis 31. Dezember 1878 41 Unterschriften, aber nur 3 Pferde liefen. — Graf Pleffen's „Kaleb“ führte das ganze Rennen und siegte ganz leicht mit 12 Längen über General Hope's „Homespun“. Graf Hendel's „Renata“ 10 Längen weiter zurück drittes Pferd.

3. Rennen: Zukunftspreis. 10,000 Mark. Für zweijährige Hengste und Stuten aller Länder. 300 Mark Einfaß. Distanz 1000 Meter auf der zweijährigen Bahn. Dem zweiten Pferd bis 1000 M. aus den Einlagen, nach Abzug eines einfachen Einfaßes für das dritte Pferd. 58 Unterschriften. Nur 4 Pferde gingen ab. Hrn. v. Blaskovits' „Baldam“ führte das ganze Rennen und siegte leicht mit 5 Längen über Hrn. Stavenius' „Fenris“ als zweites. 1 Länge weiter zurück Prinz Gasfeld's „Anonymus“.

4. Rennen: Stadtpreis. 5000 Mark, gegeben von Bürgern Badens. (Handicap). Für achtjährige und ältere Pferde aller Länder. 200 Mark Einfaß. Distanz 2800 Meter. Dem zweiten Pferd 1000 Mark aus den Einlagen, dem dritten sein Einfaß. Von 32 Unterschriften hatten 18 die Annahme der Gewichte erklärt. 9 Pferde gingen ab. Ein sehr schönes Rennen von hohem Interesse. Die Pferde gingen während des ganzen Rennens in dichtem Haufen. Graf Hendel's „Redvesem“ siegte mit Anstrengung nur mit $\frac{1}{2}$ Längen über Graf Festetics' „Verzenze“ und General Hope's „Pista“, welche gleichzeitig durchs Ziel gingen, also „ein todes Rennen“ machten. Beide theilten sich in den zusammengeworfenen zweiten und dritten Preis.

5. Rennen: Preis vom Alten Schloß. 1500 Mark. Steeple Chase. Der Sieger ist künstlich. Einfaß 100 Mark. Distanz 4 Kilometer. Dem zweiten Pferd 200 Mark aus den Einlagen. 7 Unterschriften. 4 Pferde liefen. — Die Bahn war dieselbe wie in allen früheren Jahren, mit zwei Wassergräben, Hürden mit Gräben, Hürden und Mauer zc. ohne den Hügel. — Diese Steeple Chase ward von mancherlei Unfällen betroffen. Mr. Vennett's „Cartel“ verlagte sogleich die erste Hürde und blieb aus dem Rennen; Baron Komberg's „Goldfisch“ (geritten von Baron Twidel) überschlug sich beim großen Wassergraben und mußte das Rennen aufgeben; ebenso verlagte Prinz Gasfeld's „Victor“ (geritten von Mr. Owen) eine der Hürden hinter dem Wassergraben, brach aus und kehrte in den Stall zurück. So blieb nur Hrn. Dehlschlager's „Calrossie“, geritten von Graf Metternich, intakt auf dem Rennfeld, ging in bequemem Galopp über die ganze Bahn, nahm alle Hindernisse gut und kam durch's Ziel.

* Forzheim, 27. Aug. Die „Gas-Frage“, welche in Folge der hierwegen hier eingetretenen Agitation die Einwohnerschaft in ziemlicher Erregung erhielt, hat eine unerwartete Wendung genommen. Der heute stattgehabten Bürgerausschuß-Verammlung lag nämlich ein Antrag des Stadtraths vor, dahin gehend, einen Kredit zu bewilligen zu den Vorarbeiten behufs Errichtung eines eigenen Gaswerks mit städtischem Betriebe. Da viele geneigt waren, dem von dem bisherigen Unternehmer des Gaswerks vorgelegten neuen Vertragsentwurf zuzustimmen, so erwartete man eine interessante Debatte. Nachdem aber Herr Oberbürgermeister Groß die Versammlung mit der Mittheilung eröffnete, daß Hr. A. Vensler den Vertragsentwurf zurückgezogen habe, so war eine eigentliche Beratung gegenstandslos geworden und wurde ohne Weiteres zur Abstimmung über den stadträthlichen Antrag geschritten, welcher einstimmig angenommen wurde.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 26. Aug. Die Gattin des Regierungsbaumeisters Tschow, welche in Friedrichshagen eine Sommerwohnung inne hatte, wollte am Montag in der Nähe der Kochmaschine aus einem größeren Behälter Petroleum in eine kleine Flasche gießen. Hierbei mußten wohl einige Tropfen in das Feuer gespritzt sein und so eine Entzündung des ganzen Petroleum's herbeigeführt haben. Mit einem vernehmlichen Knall erfolgte eine heftige Explosion, welche Frau Tschow zu Boden warf, während das umherstrebende und sofort Feuer fangende Steinöl ihre Kleider in Brand setzte. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle; allein bereits am Dienstag Nachmittag ist die junge blühende Frau, welche das 20. Lebensjahr noch nicht erreicht hatte, ihren traurigen Verletzungen erlegen. Die Leiche ist nach Berlin überführt worden und wird morgen, Freitag, auf dem hiesigen alten Jakobskirchhofe zur letzten Ruhe befristet werden. (Berl. Fremdbl.)

Nachricht.

Bern, 27. Aug. Abends. (Telegramm.) Das hiesige Journal „Der Bund“ bestätigt, daß Professor Adolf Held aus Berlin und Fräulein Voigt aus Rotterdam am 25. August anlässlich einer Kahnfahrt auf dem Thuner See ertrunken, zwei andere Personen, die mitfahren, aber gerettet sind.

Neapel, 28. Aug. (Telegramm.) Gestern Abend kam es anlässlich einer stattgehabten Wahlversammlung mehrerer Vereine, welche von Parteigegnern gestört wurde, zu einem Tumult; die öffentliche Gewalt schritt ein und zerstreute die Tumultuanten. Mehrere Tumultuanten sind leicht verwundet.

Paris, 28. Aug. (Telegramm.) Die „Republique Française“ konstatirt die Uebereinstimmung der Mächte in der griechischen Frage und hofft, der Sultan werde sich nicht den Zufällen eines Kampfes mit Griechenland aussetzen, welches ruhig und vertrauensvoll die Ausführung des Schiedspruches Europa's erwarte. Die einzige Rettung der Türkei liege im Frieden; nur so werde sie einem ungleichen Kampfe aus dem Wege gehen. Der Wille Europa's würde sich jeder auch noch so starken Macht aufzwingen lassen, um so mehr der Türkei, welche, durch Unglücksfälle und Fehler heruntergekommen, kraftlos geworden sei.

London, 27. Aug. Abds. (Telegramm.) Unterhaus. Staatssekretär Hartington wiederholt auf Anregung Tyler's seine Erklärung vom 6. Juni betreffend die im Verträge von Gandamak festgesetzte Grenze und fügt hinzu: Der Vizekönig von Indien und sein Rath erwägen jetzt diese Frage; er (Hartington) könne daher nicht angeben, welche Grenzposten besetzt würden. Die Regierung habe noch keine Bestätigung der heute veröffentlichten alarmirenden afghanischen Nachrichten erhalten. — Unterstaatssekretär Dilke erklärt auf Befragen Tyler's: Spezielle Schritte zur Förderung von Eisenbahnen in der asiatischen Türkei seien nicht beabsichtigt. Goshen wende, soweit es mit seiner Stellung verträglich, seinen Einfluß an, um Projekte britischer Unterthanen, die einige Aussicht auf Erfolg haben, zu fördern. Dilke theilt ferner auf eine Anfrage Mac Arthur's mit, die Pforte habe in Folge der ihr gemachten Vorstellungen versprochen, das Journal „Beit ul Islam“, welches in Konstantinopel gedruckt und für die Muselmänner Indiens bestimmt, diese in der britischen Herrschaft feindlicher Weise zu beeinflussen suche, zu unterdrücken.

London, 27. Aug. Abds. (Telegramm.) Unterhaus. (Fortsetzung.) Die Bill betreffend die Jagd auf Hasen und Kaninchen wird in dritter Lesung mit 148 gegen 70 Stimmen angenommen.

Oberhaus. Staatssekretär Granville verliest folgendes Telegramm aus Duetta vom 27. d.: Gub mit seiner Armee verließ die Positionen in Front vor Kandahar und zog sich nach Sangiri, 8 Meilen westlich von Kandahar, zurück. General Roberts kam am 24. August in Khelat Gilzai an. — Die Bill betr. die Jagd auf Hasen und Kaninchen wird in erster Lesung angenommen; Redesdale kündigt an, er werde bei der zweiten Lesung die Verwerfung derselben beantragen.

London, 27. Aug. Abds. (Telegramm.) Meldung des „Neuer'schen Bureau's“ aus Simla von heute. Die indische Regierung hat keine Nachricht über Abtrünnigkeit von Abdurrahman's Truppen. Die Meuterei der Truppen des Khans von Khelat beschränkt sich auf 144 Mann. Eine britische Truppenabtheilung ist nach Khelat abmarschirt, um die Ordnung wieder herzustellen.

Agusa, 27. Aug. (Telegramm.) Nachrichten aus Albanien melden: Riza Pascha hatte am 24. d. in Stutari mit den Chefs der albanesischen Liga eine Zusammenkunft. Letztere blieben unbeugsam, Riza Pascha wollte sie verhaften lassen, die Einwohner aber befreiten sie und drohten Riza mit dem Tode. Die Liga sandte 600 Mann und Waffen nach Dulcigno. Die Einwohner Dulcigno's sind entschlossen, ihre Stadt in Brand zu stecken, falls sie gezwungen würden, Dulcigno abzutreten. In Stutari herrscht große Erregung.

Frankfurter telegraphische Kursberichte vom 28. August 1880.

Staatspapiere.	Bahnaktien.
4% Deutsche Reichsanleihe 100.87	Elisabeth-Bahn 167 $\frac{1}{2}$
4% Preuss. Consols 100.87	Franz-Josefs-Bahn 148.87
4% Baden in Gulden 100.—	Galizier 243.25
4% „ in Mark 100.50	Lombarden 69 $\frac{1}{2}$
4% Bayern 100.25	Nordwestbahn 165.—
4% Oesterr. Goldrente 76	Staatsbahn 246 $\frac{1}{4}$
4 $\frac{1}{2}$ % „ Silberrente 63 $\frac{1}{2}$	
4 $\frac{1}{2}$ % „ Papierrente 62.68	
(Kai-Koub.) 62.68	
6% Ungar. Goldrente 94 $\frac{1}{2}$	Nordwestbahn Lit. A. 87.93
5% Russ. Oblig. v. 1877 93 $\frac{1}{2}$	Gothardbahn, I.-III. Ser. 92 $\frac{1}{2}$
5% „ Orientanleihe 93 $\frac{1}{2}$	5% Oesterr. Südbahn 95.68
II. Em. 60 $\frac{1}{2}$	3% „ „ 53.06
6% Amerikaner v. 1881 103.50	5% Oest. Frz.-Staatsbahn 104.12
5% „ (Consols) 101 $\frac{1}{2}$	3% „ „ 76 $\frac{1}{2}$
Banken.	Loose, Wechsel und Sorten.
Deutsche Reichsbank 148	5% Oesterr. Loose v. 1860 128 $\frac{1}{4}$
Basler Bankverein 142.—	Ungariloose 217.—
Oesterr. Kreditaktien 250	Wechsel auf Amsterdam 168.75
Darmstädter Bank 150 $\frac{1}{2}$	„ „ London 20.47
Deutsche Effekten- u. W.-Bank 134 $\frac{1}{2}$	„ „ Paris 80.77
Deutsche Handelsbank 123.12	„ „ Wien 172.60
Disconto-Commandit 179.93	Napoleons'd'or 16.18—22
Weininger Bank 98 $\frac{1}{2}$	
Schaffhaus. Bankverein 95 $\frac{1}{2}$	Tendenz: fest.

Berlin.	Wien.
Oesterr. Kreditaktien 503.—	Kreditaktien 290.60
Staatsbahn 495.50	Lombarden —
Lombarden 140.—	Anglobank 137.—
Disconto-Commandit 178.—	Napoleons'd'or 9.36.50
Reichsbank —	
Laurahütte 129.20	Tendenz: animirt.
Rechte Ober- u. Unterbahn 147.—	
Tendenz: fest.	

Weitere Kursberichte und Handelsnachrichten in der Beilage Seite 2.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

Großherzogl. Hoftheater.

Sonntag, 29. Aug. 86. Abonnementsvorstellung. *Fidelio*, Oper in 2 Aufzügen, von Ludwig v. Beethoven. Anfang 6 Uhr.

Dienstag, 31. August. 87. Abonnementsvorstellung. *Biegen oder brechen*, Lustspiel in 4 Aufzügen, von Ernst Wichert. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Todesanzeige.
 X.865. Freiburg i. Br.
 Verwandte und Freunde
 werden hierdurch in Kennt-
 nis gesetzt, daß Fräulein
Ernestine von Drais,
 im 84. Lebensjahre, nach längern,
 in voller Gottergebenheit ertragenen
 Leiden, heute sanft verschieden ist.
 Freiburg i. Br., 27. August 1880

Todesanzeige.
 X.866 Freiburg i. Br.
 Entfernten Verwandten und
 Bekannten theile ich mit, daß
 meine liebe Mutter
Christiane Böhlinger,
 geborne Wagner,
 Sonntag den 15. ds. Mts. in Folge
 einer Lungenentzündung in ihrem
 79. Lebensjahre plötzlich gestorben ist.
 Dr. Adolf Böhlinger,
 Gymnasialprofessor zu Freiburg i. Br.

C. G. Frey,
 Hoflieferant, Karlsruhe
 X.822.1. empfiehlt
 französischen Champagner
 aus einem renommierten Hause der
 Champagne.
 à M. 3.80 je Flasche verzollt
 und inclusive Packung,
 in Fässern von 12 und 30 Flaschen.
 Garantie für acht französische
 Marke.
 Unbekannte Besteller werden ge-
 beten, Nachnahme zu gestatten oder
 vorher den Betrag einzusenden.

X.864.1. Freiburg. Ein
Wagner
 auf sofort, welcher auf Eisenarbeiten
 selbständig arbeiten kann, findet gegen
 guten Lohn dauernde Beschäftigung bei
 Wagnermeister Stephan Heisler
 in Freiburg (Baden).

Gesuch.
 X.885. Zum 1. Oktbr.
 Mädchen, gelesenen Alters, fein Fräu-
 lein, zur Stütze der Hausfrau gesucht.
 Dasselbe muß den Haushalt gründlich
 verstehen und befähigt sein, 3 Mädchen
 von 8 bis 12 J. bei d. Schularbeiten
 zu beaufsichtigen. Freundl. Weisen und
 gute Zeugnisse erforderlich. Offerten
 sind zu richten unter N. 100 an die Ex-
 pedition dieses Blattes.

X.859.2. Karlsruhe:
Commis-Gesuch.
 In ein hiesiges Spezereigeschäft wird
 ein jüngerer Commis gesucht. Solche,
 die in einem Spezereigeschäft ihre Lehre
 bestanden haben und gute Zeugnisse auf-
 weisen können, wollen ihre Offerten in
 der Expedition dieses Blattes unter
 Nr. 100 einbringen.

X.735.2.
Hofgut
 von mehr als 50 Morgen wird zu kaufen,
 ev. auch ein solches von mehr als 120
 Morgen zu pachten gesucht. Off. bef.
 u. H. 9929 F. C. Schmitt, Placir-
 Geschäft, Schützenstr. 46 Karlsruhe.

Zu verkaufen:
 Eine Partie leerer Petrol-Fässer,
 welche ein einziges Mal Ammoniak-
 wasser enthalten haben u. sich in gutem
 Zustande befinden, zu billigem Preise.
 X.802.2. **Sodafabrik Wylsen**
 (H. 3248 Q.) (bad. Oberland)

X.842.2. Karlsruhe.
Ein Reitpferd,
 9½ Jahre alt, mehrere Jahre
 vor der Front geritten, Ver-
 setzung halber zu verkaufen. Näheres
 bei **Wachtmeister Roter, Gottesauc.**
 W.919.3. Baden.

**Sicher schützende
 Amerikanische Blitz-
 ableiter**
 empfiehlt,
 Baden, den 18. März 1880,
C. Schnepp,
 Blitzableiterfabrikant.

Italienische Weintrauben
 zur Weinbereitung liefert von An-
 fang September bis Ende Oktober
 in kompletten Waggons bei Prima-
 Waare billigt und ist zu näherer
 Auskunft ic. gerne bereit. W.693.8.
Hans Maier in Ulm a. D.
 Import ital. Produkte.

X.886.1. Scheibenhart.
Bieh-Versteigerung.
 Auf der Domäne Scheibenhart wer-
 den versteigert
 Freitag den 3. September d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,
 1 Fasel, 1 Paar Ochsen, 4 Kühe,
 3 Fämder und 4 Kälber, welche sich
 theils als Zucht-, theils als Schlacht-
 bieh eignen.
 Scheibenhart, den 27. August 1880.
 Großh. Gutsverwaltung.

X.888. Nr. 7351. Karlsruhe.
**Das Großh. Bad. Eisenbahnlotterie-Anlehen
 zu 14 Millionen Gulden gegen 35-fl. Loose
 vom Jahre 1845 betr.**

Die Ziehung derjenigen 160 Serien, welche die in der 139. Gewinn-
 ziehung des obigen Anlehens mit spielenden 8000 Loosnummern bezeichnen, wird
Dienstag den 31. August 1880, Nachmittags 3 Uhr,
 im Ständehaus dahier öffentlich vorgenommen werden.
 Karlsruhe, den 27. August 1880.
Großh. Bad. Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse.
 Helm. vdt. Krieger.

X.814.1. Ettenheim.
Großherzogl. Realgymnasium in Ettenheim.
 Die Anmeldung neuer Schüler wird am **11. und 12. September**
Vormittags im Direktionszimmer entgegengenommen.
Montag den 13. September finden die Aufnahmeprüfungen in die
 einzelnen Klassen statt.
Dienstag den 14. September beginnt der Unterricht.
 Jede nähere mündliche oder schriftliche Auskunft wird gerne von unter-
 zeichneter Direction ertheilt.
 Ettenheim, den 24. August 1880.
Großh. Direction.
 Söllner.

X.867.1. Freiburg i. Br.
Widerruf.
 Mein Inserat in der Karlsruher Zeitung vom 7. d.
 Mts. (Nr. 186), in welchem ich mein dahier betriebenes
Möbeltransportgeschäft in empfehlende Erinnerung
 brachte, enthält eine die Güterbestätterei Freiburg ver-
 dächtigende Behauptung.
 Ich nehme diese Behauptung, welche völlig unwahr
 und erfunden ist, hiemit zurück und spreche hiemit öffent-
 lich mein Bedauern darüber aus, daß ich mir eine solche
 Unwahrheit zu Schulden kommen ließ.
 Freiburg, den 21. August 1880.
Eduard Hoppe, Möbelpacker.

**Mannheimer
 Portland-Cement-Fabrik**
 (vormals J. F. Espenschied)
 in Mannheim,
 die einzige daselbst bestehende Cementfabrik
 empfiehlt ihr seit 1862 bekanntes Fabrikat
 unter Garantie für **unbedingte Zaver-
 lässigkeit und höchste Bindekraft.**
 Die Fabrikanlagen gestatten die rascheste
 Ausführung selbst der größten Aufträge.
 Vertreter für Karlsruhe u. Umgegend: Herr
Adolf Mondt in Karlsruhe. S.104.14.

Kaiserlich Deutsche Post.
Norddeutscher Lloyd.
 Postdampfschiffahrt
 von
BREMEN **BALTIMORE**
 Directe **Billets**
BREMEN nach **NEW-YORK**
 nach dem Westen **der Verein. Staaten.**
AMERIKA.
 Wegen Passage wende man sich an
 die **Direction des Norddeutschen Lloyd** in Bremen oder an deren
 General-Agenten für Baden **P.674.21.**
Dürr & Müller in Mannheim,
 und deren Agenten; Emil Werner in Weiskirchen; C. F. Seidel in Bensheim;
 Aug. Gerlan in Lurlas; Karl Gohlfetter in Eppingen; August Geismüller in
 Freiburg; Isaac Ettlinger in Graben; Robert Weill in Pforzheim; Friedrich
 Trapp, Expediteur in Baden-Baden; sowie in Karlsruhe an die Spezial-Vertreter
 R. Schmitt & Sobu, Hirschstraße Nr. 29.



**Gewerbliche u. Landwirthschaftliche
 Ausstellung des Pfalzgaues.**
 W.658.23. **ZU MANNHEIM 1880.**
 Unter dem Protectorat Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs
 Friedrich von Baden.
Geöffnet bis Oktober 1880.
Eintritt Mk. 1.

Fahrtpreis-Ermässigung bei der Badischen, Pfälzischen, Hessischen u. Main-Neckar-Bahn,
 Loose à 2 Mark (Auf 10 Loose 1 Freiloos) durch Herrn F. Nestler E. 5, 2.
Bürgerliche Rechtspflege.
 Handelsregister-Einträge.
 X.751. Nr. 10,740. M o s b a c h.
 Unter Ordn. N. 115 im Firmenregister,
 Firma: **Thomas Müllner** von Neu-
 denau, wurde heute eingetragen: Das
 Handelsgeschäft ist heute auf die ledige
 großjährige **Klara Wörner** von Neu-
 denau übergegangen. Es wird unter
 der bisherigen Firma weiter betrieben.
 Mosbach, den 20. August 1880.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Der Gerichtsschreiber:
 Sigmund.

Zwangversteigerung.
 X.860. Pfullendorf.
Ankündigung.
 In Folge richterlicher
 Verfügung werden dem
 Martin Siegle, Land-
 wirth in Illwangen, nachverzeichnete
 Liegenschaften am
Montag, 13. September d. J.,
 Nachmittags 3 Uhr,
 im Rathhaus zu Illwangen öffent-
 lich versteigert, wobei der endgiltige
 Zuschlag erfolgt, wenn der Schätungs-
 preis auch nicht geboten wird.
 Beschreibung der Liegenschaften.
 1. Ein 65jähriges, Mähdiges
 Wohn- und Oekonomiegebäude
 mit angehängten Schweinfällen
 und Holzremise. 3,300
 2. 10 Ar 83 Meter Hofraube,
 Baumplatz und Hausgarten, Ge-
 wann Grund, Grdst. Nr. 88 150
 3. 4 Hektar 86 Ar 66 Meter
 Hausgarten, Acker und Wiese,
 Gewann Schwarzhof, Grdst.
 Nr. 38 u. 45 5,100
 4. 1 Hektar 34 Ar 02 Meter
 Wiese und Acker, Gew. Grund,
 Grdst. Nr. 92 700
 5. 46 Ar 88 Meter Wiese,
 Gewann Hintergrund, Grundst.
 Nr. 94 400
 6. 1 Hektar 78 Ar 53 Meter
 Hausgarten, Acker u. Grasrain,
 Gew. Haidenösch, Grdst. Nr. 42 1,800
 zus. 11,450
 Pfullendorf, den 24. August 1880.
 Der Vollstreckungsbeamte.
 Großh. Notar:
 Willibald.

X.861. Pfullendorf.
Ankündigung.
 In Folge richterlicher
 Verfügung werden dem
 Janas Berenbold, Land-
 wirth zu Illwangen, nachverzeichnete
 Liegenschaften am
Montag dem 13. September d. J.,
 Nachmittags 2 Uhr,
 im Rathhaus zu Illwangen
 öffentlich versteigert, wobei der endgiltige
 Zuschlag erfolgt, wenn der Schätungs-
 preis auch nicht geboten wird.
 Beschreibung der Liegenschaften.
 1. Ein zweistöckiges, fünf-
 stöckiges Wohn- und Oeko-
 nomiegebäude nebst angehängten
 Schweinfällen. 3,500
 2. 13 Ar 62 Meter Hofraube
 und Hausgarten, Gewann
 Grund, Grdst. Nr. 86 200
 3. 2 Hektar 65 Ar 04 Meter
 Acker, Wald u. Grasrain, Ge-
 wann Hinterösch, Grdst. Nr.
 110, 115 u. 116 1,250
 4. 41 Ar 12 Meter Acker,
 Grasrain und Wiese, Gewann
 Haidenösch, Grdst. Nr. 139 450
 5. 1 Hektar 10 Ar 86 Meter
 Wiese und Acker, Gewann
 Schmerzhof, Grdst. Nr. 41 und
 51 1,200
 6. 28 Ar 32 Meter Acker, Ge-
 wann untere Seehalden, Grdst.
 Nr. 31 400
 7. 13 Ar 34 Meter Acker,
 Gewann Ober-Brühl, Grdst.
 Nr. 2 350
 8. 71 Ar 59 Meter Acker,
 Gewann Schulerbach, Grdst.
 Nr. 158 700
 9. 2 Hektar 69 Ar 29 Meter
 Acker, Wiese, Grasrain u. Weg,
 Gewann Waldwiesen, Grdst.
 Nr. 74 und 77 2,100
 Zusammen 10,150
 Pfullendorf, den 24. August 1880.
 Der Vollstreckungsbeamte:
 Großh. Notar
 Willibald.

Estrafrechtspflege.
 Urtheil.
 X.878. J.-Nr. 1593. K a s t a t t.
 Durch kriegsgerichtliches, vom Königl.
 Generalcommando des 14. Armeecorps
 unterm 23. August er. bestätigtes
 Erkenntnis vom 18. desselben Monats
 sind
 I. der Musikf. Eugen Dietrich
 von Dittorf, Kreis Wolsheim,
 2. der Musikf. Adam Kehler von
 Folgersweiler, Kr. Saargemünd,
 3. der Musikf. Janas Baum-
 stark von Frauenalb, Gemeinde
 Schielberg, Amt Ettlingen,
 4. der Musikf. Karl Wittmer
 von Grafenstaden, Kreis Erstein,
 5. der Musikf. Achille Alexander
 von Rosheim, Kreis Wolsheim,
 — vom 3. badischen Infanterie-
 Regiment Nr. 111, und
 6. der Kanonier Anton Bühler von
 Langenhardt, Gemeinde Sulz,
 Amt Lahr, vom 2. badischen Feld-
 Artillerie-Regiment Nr. 30,
 in contumaciam für fahnenflüchtig er-
 klärt und in eine Geldstrafe von je
 einhundertschilling Mark (100 M.) ver-
 urtheilt worden.
 Kastatt, den 26. August 1880.
 Königl. Kommandantur-Gericht.

Berm. Bekanntmachungen.
 X.890. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
 Bei den kombinierten Berechnungen
 Breiten und Billigen sind die
 Stellen eines ersten Gehilfen bezw.
 Buchhalters in Erledigung gekommen
 und sollen alsbald wieder besetzt werden.
 Bewerber aus der Reihe der Kame-
 ralpraktikanten und Kameralassistenten,
 sowie auch solcher Kameralgehilfen,
 welche sich der diesjährigen Kameral-
 assistentenprüfung zu unterziehen beab-
 sichtigen, haben sich unter Vorlage
 etwaiger Zeugnisse hier zu melden.
 Karlsruhe, den 26. August 1880.
 Steuerdirektion.
 J. A. d. Pr.
 Tröger. Fellmeth.

X.889. Nr. 2929. Freiburg.
Bekanntmachung.
 Bei der heutigen, unter Leitung des
 Großh. Bezirksamtes vorgenommenen
 Verloosung wurden zur Heimzahlung
 auf 1. Septbr. d. J. bestimmt:
 Lit. A. Nr. 143 M. 1000.
 B. Nr. 33 u. 51 je " 500.
 C. Nr. 14, 18, 19,
 78, 84, 95, 96 je " 200.
 Die Beträge nebst laufendem Zins
 bis zum Zahltag können von jetzt ab
 bei der Kreisverbandkasse gegen Jurid-
 gabe der Schuldverschreibungen und
 Zinsbögen erhoben werden.
 Mit dem 1. März 1881 hört die
 Verzinsung auf.
 Freiburg, den 27. August 1880.
Kreis-Ausschuß.

X.868.1. Nr. 3777. L a h r.
Bekanntmachung.
 Bei der auf heute anberaumten Ge-
 neralversammlung der Aktionäre der
 Fahr Eisenbahngesellschaft war die
 nach § 25 der Statuten notwendige
 Stimmzahl nicht vertreten.
 Der Verwaltungsrath hat die Ab-
 haltung einer weiteren Generalversam-
 lung auf
Mittwoch, 15. September d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,
 in dem Rathhausaal in Lahr mit der
 gleichen Tagesordnung bestimmt, wo-
 zu die Aktionäre mit dem Anfügen ein-
 geladen werden, daß die Aktien von
 mindestens 5 Stück acht Tage vor der
 Versammlung in dem Geschäftszimmer
 des Unterzeichneten gegen Schein abzu-
 geben sind, und daß in dieser Versam-
 lung ohne Rücksicht auf die Zahl der
 Erschienenen gültige Beschlüsse gefaßt
 werden.
 Lahr, den 26. August 1880.
 Der Verwaltungsrath:
 Flüge.

X.863.1. Freiburg.
Verkauf.
Botanischer Garten.
 Der im südwestlichen Stadttheile ge-
 legene seitberige botanische Garten der
 Universität Freiburg wird dem Verkauf
 ausgesetzt.
 Der ein Areal von 1,494 ha (4 Mor-
 gen 60 Ruthen) umfassende, auf 2 Seiten
 von dem Kronenmühlkanal be-
 grenzte Garten, in welchem sich ein
 stöckiges Wohnhaus und ein seither zu
 Gewächshäusern, Hofaal c. benutztes
 Gebäude von über 30 Meter Länge
 und über 150 Bier- und Obstbäume be-
 finden, eignet sich vorzüglich zu indus-
 triellen Anlagen, zu einem Herrschafts-
 sitze u. s. w., eventuell kann derselbe im
 Ganzen oder theilweise in einzelnen
 Theilen vererbt werden.
 Schriftliche Kaufangebote werden von
 unterfertigter Stelle, bei der Pläne über
 den Garten zur Einsicht aufliegen, bis
 zum **15. September d. J.** entgegen-
 genommen.
 Freiburg, den 26. August 1880.
 Großh. Universitäts-Administration.

X.849.1. Nr. 741. Dittenhöfen.
Holzversteigerung.
 Freitag den 10. Septbr. d. J.,
 Vormittags 9 Uhr,
 versteigern wir im Bad Sulzbach
 mit Vorfrist folgende Holzsortimente:
 I. Kuschholz: 52 Buchen, 101 Eichen-
 II, III, IV, Kl., 10 Eichen, 19
 Ahorn, 1 Kirschen, u. 94 Tannen-
 Klöße I. u. II. Kl.
 II. Brennholz: 1134 Ster buche-
 nes, 68 eichenes, 160 gemischtes
 und 53 tannenes Scheitholz; ferner 1400
 Stück buchene, 3475 gemischte Prügel-
 wellen, sowie 8 Loose Schlagraum.
 Das Holz lagert theilweise in un-
 mittelbarer Nähe des Bades Sulz-
 bach, theilweise am neuen Söhlbergweg,
 2-3 km von der Eisenbahnstation Hut-
 ader entfernt, und wird auf Verlangen
 von Waldbüter V. Schnurr auf dem
 Söhlberg vorgezeigt.
 Dittenhöfen, den 25. August 1880.
 Großh. bad. Bezirksforster.
 Schuler.

Handelsregister-Einträge.
 X.813. Nr. 23,484. Heidelberg.
 Zu D. 3,469 des Firmenregisters wurde
 eingetragen:
 Die Firma **J. D. Rade** in
 Schönbach ist erloschen.
 Heidelberg, den 19. August 1880.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 R a b.

X.809. Pforzheim. Untere
II. Gehilfenstelle
 wieder zu besetzen. Meldungen von
 Kameralgehilfen werden unter Beifü-
 gung der Zeugnisse erbeten.
 Pforzheim, den 25. August 1880.
 Großh. Domänen-Verwaltung.
 K a u.
 Mit einer Beilage, der literarischen
 Beilage Nr. 35 nebst einer Entdeck-
 lunge, die Apotheker Rich. Brandt (Schweizer-
 Villen betr.)